

Oper mit historischem Ambiente

Die Werdenberger Schlossfestspiele sind immer wieder ein kultureller Höhepunkt. Dieses Jahr wird «Der Freischütz» gezeigt. Eine von insgesamt 12 Vorführungen ist bereits ausverkauft.

Alle drei Jahre verwandelt sich der Hof auf Schloss Werdenberg in einen besonders musikalischen und kulturellen Ort. Unter freiem Himmel, vor historischer Kulisse, wird eine Oper realisiert, die viele Zuschauer aus nah und fern anlockt. Allein im Jahr 2005 besuchten fast 3500 Menschen die Oper Fidelio. Der Andrang ist jeweils gross – nicht zuletzt deswegen haben sich die Verantwortlichen entschieden, die Schlossfestspiele künftig im Zwei-Jahres-Turnus zu veranstalten.

Populäre Melodien

Mit «Der Freischütz» erhoffen sich die Organisatoren einmal mehr ein zahlreich erscheinendes Publikum. Es gibt kaum eine andere Oper, die so viele populäre Melodien enthält, finden die Verantwortlichen. Es ist eine der grossen Stärken Carl Maria von Webers, der die Oper Anfang des 19. Jahrhunderts schrieb, eingängige, volkstümliche und ohrgefällige Musik zu schreiben. Die Musik ist schwungvoll, mitreissend, innig und vor allem spannend.

Neue und altbekannte Gesichter

Zum ersten Mal konnte Georg Rootering als Regisseur gewonnen werden. Seine aktuellen Inszenierungen des «Orfeo» in Erfurt und des «Vogelhändlers» in Würzburg lassen das heimische Publikum freudig auf seine erste Inszenierung einer Oper hierzulande blicken.

Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Bludener Kapellmeisters Günther Simonott. Als Intendant amtiert der Buchser Florian Heeb, Leiter der Musikschule Werdenberg. Das Orchester besteht wiederum aus 40 Musikerinnen und Musikern der Sinfonietta Vorarlberg. Zum ersten Mal auf der Schlossbühne zu sehen sind Alexandra-Maria Voigt aus Niedersachsen, Renate Frankhauser aus Innsbruck, Hermann Kiebacher aus Südtirol, Dominik Eberle aus Staad und Riccardo di Francesco aus Wien. Aber

auch Altbekannte wie Alfred Kesseli aus St. Gallen, Enrico Lang aus Rorschach und Hans Rainer aus Tirol werden zu sehen sein. Der Festspielchor mit Sängerinnen und Sängern aus der Region steht unter der Leitung von Bill Maxfield.

Grosses kulinarisches Angebot

Da die Organisatoren dieses Jahr wegen der Fussball-EM und der darauffolgenden Ferienzeit auf das Rahmenprogramm verzichten, wurde das Angebot rund um die Oper aufgewertet.

So wurde das gastronomische Angebot zum ersten Mal themenbezogen zusammengestellt. Die Speisen tragen Namen, die in der Oper vorkommen. Die hungrigen Zuschauer können sich beispielsweise auf einen Max-Braten freuen, denn Max heisst eine der Hauptfiguren in der Oper. Aber auch ein Brautjungfer-Salat findet sich auf der Speisekarte. Das

Schlosshalden-Bistro ist jeweils ab 17.30 Uhr geöffnet.

Die Handlung

Die Oper spielt in einem Waldgebiet um ca. 1650, also nach dem Dreissigjährigen Krieg. Es ist die Zeit, in der man sich Geister- und Gespenstergeschichten erzählt und an übersinnliche Kräfte glaubt. Das Schloss Werdenberg mit seiner natürlichen Umgebung ist geradezu prädestiniert, das entsprechende Ambiente für die Geschichte zu vermitteln. Natur und Landschaft sind hier mehr als nur Kulisse. (pd/jak)

«Der Freischütz» auf Schloss Werdenberg: Die Vorstellungen finden zwischen dem 9. und 29. August, jeweils von 19.30 bis 22 Uhr, statt. Vorverkauf: Buchs Medien AG, Bahnhofstr. 14, Buchs Tel. 081 750 02 00 oder unter www.schlossfestspiele.ch

